

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen bebilderten Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 114

Donnerstag, den 30. September abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 30. September 1915. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Feind setzte seine Durchbruchversuche gestern nur in der Champagne fort. Südlich der Straße Menin—Ypern wurde ein von zwei englischen Kompagnien besetzte Stellung in die Luft gesprengt. Nördlich Loos schritt unser Gegenangriff langsam vor. Südöstlich von Souchez gelang es den Franzosen an zwei kleinen Stellen in unsere Linie einzudringen. Es wird dort noch gekämpft. Ein französischer Teilangriff südlich Arras wurde leicht abgewiesen. Zwischen Reims und den Argonnen waren die Kämpfe erbittert. Südlich Ste. Marie-a-Py brach eine feindliche Brigade durch die vorderste Grabenstellung durch und stieß auf unsere Reserven, die im Gegenangriff dem Feind 800 Gefangene abnahmen und den Rest vernichtete. Alle französischen Angriffe zwischen Straße Somme—Souain und Eisenbahn Challeraue—St. Menchould wurden gestern, teilweise in erbittertem Nahkampf, unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen. Heute früh brach ein starker feindlicher Angriff an der Front nordwestlich Massiges zusammen. Nordwestlich Massiges ging eine dem flankierenden feindlichen Feuer sehr ausgesetzte Höhe (191) verloren. Auf den übrigen Fronten fanden Artillerie- und Minenkämpfe in wechselnder Stärke statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Dünaburg ist der Feind in die See-Engen, östlich von Wesslowo zurückgedrängt. Die Kavalleriekämpfe zwischen Dryswjat-See und der Gegend von Postawy waren für unsere Divisionen erfolgreich. Ostlich von Smorgon ist die feindliche Stellung im Sturme durchbrochen. Es wurden 100 Gefangene (darunter 7 Off.) gemacht und 6 Geschütze, 4 Maschinengewehre erbeutet. Südlich von Smorgon dauert der Kampf an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Feindliche Teilangriffe gegen viele Abschnitte der Front wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Die Russen wurden am oberen Kormin in östlicher Richtung zurückgeworfen. Es wurden etwa 800 Gefangene gemacht. Zwei russische Flugzeuge wurden abgeschossen.

Oberste Heeresleitung.

Lokales.

* Die Annahmestelle für Päckchen an Truppen der Ostarmee wird bis einschl. 5. Oktober verlängert.

* Der „Auswurf für deutsche Kriegsgefangene“ und die „Zentral-Kriegsfürsorge“ Frankfurt a. M. veröffentlichen einen Aufruf zur Sammlung von Beiträgen zu einer Liebesgabenendung für unsere in russischer Gefangenschaft schmachtenden Soldaten und Zivilgefangenen, den wir in nächster Nummer bringen werden. Schon jetzt möchten wir aber darauf aufmerksam machen, daß hier in Cronberg und Schönberg nächsten Sonntag und Montag

zwölf durch Rote Kreuz-Banden bestimmte Schulmädchen die Beiträge einsammeln werden, die hoffentlich recht reichlich ausfallen.

* Der Winterfahrplan der Cronberger Eisenbahnstrecke ist mit geringer Änderung derselbe wie der Sommerplan. Der erste Frühzug geht morgens nur bis Rödelheim, hier ab 5.00 Uhr, der zweite 5.57 Uhr. Abends geht der 7-Uhrzug 6 Minuten später hier ab als früher und der letzte 2 Minuten später. Sonntags wird noch ein Mittagszug ab Frankfurt 2.12 Uhr gefahren, der den Wünschen der Ausflügler entspricht. Der seither 6.14 Uhr gehende Zug ist um 6 Minuten, der letzte um

5 Minuten später gelegt. Extra-Abdrücke des Fahrplans sind in der Druckerei, das Stück 5 Pfennig, zu haben.

Cronberg ab:

vormittags	5.00W	5.47	6.53	7.55	8.33	11.24
nachmittags	1.47	3.57	5.28	7.05	9.26	

Frankfurt ab:

vormittags	6.07	7.04	7.45	9.30		
nachmittags	12.23	2.12S	3.12	4.43	6.20	8.13 11.07

* Der Feldpostdienst. Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei der Versendung von Paketen an mobile Truppen um eine militärische Einrichtung handelt. Die Beteiligung der Postverwaltung beschränkt sich darauf, die Pakete anzunehmen und den in der Heimat befindlichen Militär-Paketdepots auszuhandigen. Die bei den heimischen Postanstalten aufgelieferten Pakete dürfen bis 10 Kilogramm schwer sein. Das Porto beträgt 5 Pfg. für das Kilogramm, mindestens jedoch 25 Pfg. Größere Güter im Gewicht über 10 Kilogramm bis 50 Kilogramm sind bei den Eisenbahngüter- und Güterabfertigungen aufzuliefern; dabei sind die Frachtkosten (nebst 25 Pfg. Rollgeld) im Voraus zu entrichten. Mit der Weiterleitung der Pakete von den Militär-Paketdepots nach dem Felde und der Zustellung an die Truppen hat die Post nichts zu tun; dies liegt vielmehr in den Händen der Heeresleitung. Hiernach ist es unrichtig, für das Ausbleiben der an Heeresangehörige im Felde abgesandten Pakete bis 10 Kilogramm stets die Postverwaltung verantwortlich zu machen. Diese hat die Beförderung von der Aufgabepostanstalt zum Militärpaketdepot zu vertreten, wobei Verluste oder große Verzögerungen nahezu ausgeschlossen sind. Die Schwierigkeit liegt in der Beförderung der Pakete in Feindesland, namentlich wenn militärische Operationen stattfinden. Auch die dem Truppenteil obliegende Zustellung der Pakete an den Empfänger ist keineswegs so leicht ausführbar, wie das Publikum vielfach annimmt. Viele Beschwerden der Absender von Feldpaketen darüber, daß diese nicht angekommen seien, erweisen sich als nicht zutreffend, weil sie zu früh erhoben waren. Außer den vorstehend erwähnten Feldpaketen an mobile Truppen kommen noch Pakete an Heeresangehörige in Garnisonen des Deutschen Reichs in Betracht. Diese sind — mit Ausnahme der Standorte in den elsässischen Kreisen Altkirch, Mülhausen, Gebweiler, Thann und Kolmar — jederzeit zugelassen und unterliegen den Vorschriften und Taxen des Friedensdienstes. An Militärpersonen in festen Standorten in diesen fünf elsässischen Kreisen können nur Pakete mit Ausrüstungs- und Bekleidungsstücken befördert werden, wenn sie unter der Aufschrift der in Betracht kommenden Truppenteile und Militärbehörden abgesandt werden.

Liebesgaben für die Allgemeinheit der kämpfenden Truppen.

Die „Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 2 des 18. Armee-Korps in Frankfurt am Main-Süd, Hedderichstraße 59“ schreibt uns: Die Liebesgabendepts der Ostfront bezeichnen uns die reichliche Versorgung der Truppen mit Rotwein als durchaus unerlässlich zur Verhütung der Seuchengefahren und zur Erhaltung der Schlagfertigkeit jener hervorragend tapferen Verbände, deren beispiellos

große Erfolge gegenwärtig unsere Herzen höher schlagen lassen.

Die Depots der Westfront und die Lazarette in den Etappengebieten bitten besonders um Ueberlassung von Büchern und Zeitschriften, um unsern Braven in den Schützengräben die Zeit der langwierigen Stellungskämpfe, unsern Verwundeten die Zeit der Schmerzen und Heilung zu verkürzen.

Auch in allen übrigen Gegenständen, die der Tapfere vor dem Feind notwendig hat, besteht fortwährend steigender Bedarf, wie: Wäschestücke: Hemden, Strümpfe usw. Im Hinblick auf den kommenden Winter: alle Wollachen, Kopf- und Brustschützer, Leibbinden usw. Genussmittel: Tabak, Zigarren usw. Nahrungsmittel: gute Konserven, Kerzen usw. Wir bitten um Zuwendungen durch die örtliche Sammelstelle des Vaterländischen Frauen-Vereins Cronberg. Denn nur wenn wir alle Kräfte zusammenfassen, durchhalten, auch auf dem Gebiet der Liebestätigkeit für die kämpfenden Truppen nie und nimmer erlahmen, wird uns der ganze Sieg und die Wiederkehr des gesicherten Friedens zuteil werden.

Eine gesetzliche Regelung des Verkehrs mit Stroh in Aussicht.

Dem Vernehmen nach ist eine gesetzliche Regelung des Verkehrs mit Stroh zu erwarten. Das Stroh ist in erster Linie berufen, bis zu einem gewissen Grade die Lücken auszufüllen, die durch die fehlende Einfuhr von Kraftfutter aus dem Ausland entstanden sind. In jedem Landwirtschaftsbetriebe muß das Stroh mehr als sonst zu Futterzwecken herangezogen werden. Die landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Göttingen ist damit beschäftigt, bis zu Beginn der Winterfütterung ein Verfahren auszuarbeiten und den Landwirten bekannt zu geben, das eine bessere Ausnutzung des Strohes bei der Fütterung ermöglicht. Aber auch die Strohmenge, die der einzelne Landwirt entbehren kann, müssen zahlreiche und wichtige Zwecke der Volkswirtschaft erfüllen. Der Strohsädel bildet unter den gegebenen Umständen die Grundlage der Ration der in städtischen, industriellen und gewerblichen Betrieben tätigen Zugtiere, er wird in weitem Umfang dazu benützt, um aus der Rübenmelasse ein transportables Futter herzustellen. Die Herstellung von Stroh-mehl hat einen beträchtlichen Umfang angenommen, es wird direkt zur Pferdefütterung, dann aber auch zur Umwandlung verschiedener Stoffe, wie Pansen-inhalt der geschlachteten Wiederkäuer, Blut, Kar-toffeln usw. in haltbare, versandfähige Ware ver-wendet. Schließlich ist eine Fabrikation von Stroh-kraftfutter in die Wege geleitet, das in seiner Nährwirkung dem Stärkemehl gleichwertig ist. Be-rücksichtigt man noch, daß auch die Heeresverwaltung höhere Ansprüche als sonst an den Stroh-vorrat stellt, so wird daraus die hohe Bedeutung, die das Stroh in der heutigen Volkswirtschaft beansprucht, ohne weiteres klar.

Der Strohverbrauch im landwirtschaftlichen Betriebe soll selbstverständlich durch die gesetzliche Regelung nicht berührt werden. Für das in den Verkehr kommende Stroh sind aber Preise in Aus-sicht genommen, bei denen der Erzeuger seine Rech-nung findet. Eine Regelung des Verkehrs mit Stroh scheint aber unter den geschilderten Verhält-nissen unerlässlich, da sonst die Gefahr besteht, daß die Spekulation sich dieses Artikels bemächtigt. Nach alledem wird Stroh in der bevorstehenden Wirtschaftsperiode einen sehr guten Preis haben, und es kann den Landwirten nicht dringend genug geraten werden, alle irgend greifbaren Ersatzstoffe für Streuzwecke zu verwenden und möglichst viel Stroh für die Fütterung im eigenen Betriebe und zum Verkauf freizumachen, denn es darf nicht vergessen werden, daß in den von der Trockenheit des Vorsummers betroffenen Gebieten des Reiches auch die Strohernte un-be-friedigt gewesen ist.

Ämtliche Bekanntmachung

Mit der Reinigung der Schornsteine wird Freitag, den 1. Oktober ds. Js. begonnen.
Cronberg, den 23. September 1915.

Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Sept. 1915.

Die Nachmusterung

der bei früheren Aushebungen als „d. u.“ oder „dauernd unbrauchbar“ oder „dauernd feld- und

garnisondienstunfähig“ ausgemusterten Personen, die in der Zeit vom 1. 1. 1876 bis 31. 12. 1895 ge-boren sind, findet statt:

A. Für Unausgebildete
das sind alle diejenigen, die sich beim Gemeinde-vorstand zur Rolle angemeldet hatten, am Freitag, den 1. 10. 1915 für Kirdorf, Cronberg, Fried-riehsdorf und Königstein.

B. Für Ausgebildete
das sind alle diejenigen, die sich beim Meldeamt anzumelden hatten, am Donnerstag, den 7. 10. 1915 für Bad Homburg v. d. H., Kirdorf, Cronberg und Friedriehsdorf.

Als Musterungslokal ist der „Rassauer Hof“ in Bad Homburg v. d. H., Untertor 2, bestimmt.
Sämtliche im Obertaunusstreife sich aufhaltenden

Ämtlicher Tagesbericht vom 29. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die feindlichen Durchbruchversuche wurden auf den bisherigen An-griffsabschnitten mit Erbitterung fortgesetzt. Gegenangriffe nach einem abermals gescheiterten englischen Gasangriff führten zum Wiedergewinn eines Teiles des nördlich von Loos von uns aufgegebenen Geländes. Heftige englische Angriffe aus der Gegend Loos brachen unter starken Verlusten zusammen. Wiederholte erbitterte französische Angriffe in der Gegend Souchez—Neufville wurden teilweise durch heftige Gegenangriffe zurückgewiesen. Auch in der Champagne blieben alle feindlichen Durch-bruchversuche erfolglos. Ihr einziges Ergebnis war, daß der Feind nordwestlich Souain in einer Strecke von hundert Meter noch nicht wieder aus unserem Graben vertrieben werden konnte. An dem unbeugsamen Widerstand badischer Bataillone, sowie des rheinischen Reserve-Regiments Nr. 65 und dem westfälischen Inf.-Regt. Nr. 158 brachen sich die unaus-gesetzt vordringenden französischen Angriffswellen. Die schweren Verluste, die sich der Feind bei oft wiederholtem Sturm gegen die Höhen bei Massiges zuzog, waren vergeblich. Die Höhen sind restlos von unseren Truppen gehalten. Die Versuche der Franzosen bei Willemorte verlorene Gräben zurückzuerobern, scheiterten; die Gefangenenzahl erhöht sich. In Flandern wurden 2 Flugzeuge heruntergeschossen, die Insassen gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Angriff südwestlich von Dünaburg ist bis in die Höhe des Swenten-Sees vorgedrungen. Südlich des Driswaty-Sees und bei Postawy dauern Kavalleriegefechte an. Unsere Kavallerie hat, nachdem sie die Operationen der Armee des Generalobersten von Eichhorn durch Vorgehen gegen die Flanke des Feindes wirksam unterstützt hatte, die Gegend bei und östlich von Wilejka verlassen. Der Gegner blieb untätig. Westlich von Wilejka wurden unvorsichtig vorgehende feindliche Kolonnen durch Artilleriefire zersprengt. Zwischen Smorgon und Wischniew sind unsere Truppen im siegreichen Vorschreiten.

Bei den Heeresgruppen des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und des Generalfeldmarschalls von Madonsen hat sich nichts wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals von Linzingen.

Die Russen sind hinter den Kormin und die Butiewla geworfen.

Wasche
mit
Henke's
Bleich-Soda.

Ins. Mädchen

das schon gedient hat, sucht Stellung in besserem Hause.
Näheres Geschäftsstelle.

Entlaufen

Eine ältere Pinscherhündin (grau-pfeffer-salz) entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung.
Hainstraße 21.

Grosser Bücherschrank z. kaufen gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung meiner lieben Frau und Mutter
Elisabeth Schmidt
geb. Hofmann
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbeson-dere Herrn Sanitätsrat Spielhagen, sowie den Schwestern Alma und Mina für die liebevolle Pflege, dem Gesangs-verein Liedertafel und für die zahlreichen Blumen-spenden unsern aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
L. Schmidt und Kinder.
Schönberg, den 30. September 1915.